

Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 18 (1935)
Heft: 14

Rubrik: Hauptvorstand

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Gönnerkarten der F. V. S.

erstellt nach dem Entwurfe eines
Basler Künstlers.

Zu beziehen durch die
Ortsgruppe BASEL

Hans Löw, Gilgenbergstr. 15.

Albert Viksten, der schwedische Arbeiterdichter,
den die Büchergilde Gutenberg durch die Herausgabe seiner Eis-
meerbücher im deutschen Sprachgebiet bestens eingeführt hat, er-
zählt in dem Roman «Die Flösser» von dem Norrland, seiner enge-
ren Heimat, wo das ganze Leben sich um den Begriff «Holz» dreht.
Da er als Sohn eines armen Bauern in früher Jugend schon sein
Brot als Holzknecht und Flößer verdiente, kennt er das Schicksal
dieser Menschen, das Arbeit und Entzagung heißt. Lange erst, nach-
dem er seinen Kreis durchbrochen und zu schreiben begonnen hatte,
wagte es Viksten, an die Gestaltung jenes Stoffes zu gehen, der ihn
am meisten bewegte, die Arbeiter in den ungeheuren, dunklen, ein-
samen Wäldern im Norden Schwedens zu zeichnen in ihrem Selbst-
behauptungskampf gegenüber der Industrie, die Landschaft und Le-
ben beherrscht.

Der dichterischen Kraft Vikstens ist es gelungen, einen prächtigen Roman zu schaffen, reich an schönen Naturschilderungen und mit Gestalten, die so viel Leben haben, dass man sie selbst zu kennen meint.

Das Buch «Die Flösser» in der bewährten Uebersetzung von
Helen Woditzka, von dem Wiener Künstler Hans Felix Kraus modern
ausgestattet und illustriert, kostet für die Mitglieder der Büchergilde
Gutenberg Fr. 4.—.

Neuerscheinung aus dem Verlag der F. V. S.

Die Artikelserie «Die Kirche segnet den Eidbruch», Das Vorspiel
zur geistigen Vernechtung Österreichs, von Dr. Leo Heinrich
Skrbensky hat weit über die Grenzen unserer Vereinigung hinaus
derartige Beachtung gefunden, dass der Hauptvorstand der F.
V. S. sich entschlossen hat, diese Arbeit in Broschürenform heraus-
zugeben.

Nachdem der Autor die Veröffentlichung im «Freidenker» einer
mehrmaligen, gründlichen Durchsicht, Umarbeitung und Erweiterung
unterzogen hat, liegt diese Schrift nun in gefälliger Aussattung vor.
Da es sich um ein wissenschaftlich ausgearbeitetes Dokument von
bleibendem historischem Wert handelt, und der Preis bescheiden gehalten ist, wird sich kein Gesinnungsfreund die Anschaffung dieser
aktuellen Broschüre entgehen lassen.

Preis Fr. --80. Wiederverkäufer Spezialrabatt. — Bestellungen
richtet man an die Literaturstelle der F. V. S., Gutenbergstr. 13, Bern.

Ein seltener Besuch.

Dienstag, den 9. Juli, hatten einige Zürcher Gesinnungsfreunde
und der Unterzeichnete die seltene Freude, einige kurze Stunden
in der Gesellschaft des Präsidenten der I. F. U., Gesinnungsfreund
Dr. M. Terwagne (Brüssel) und seiner liebenswürdigen Gemahlin
zu verbringen. Gesinnungsfreund Terwagne und seine Gemahlin
haben die Gelegenheit benutzt, um auf der Rückreise vom
Prager «Kulturtag» in Zürich einen kurzen Aufenthalt zu machen.

Trotz seiner 71 Jahre hat der stets tätige und um das Wohl
aller der I. F. U. angeschlossenen Freidenker-Landesverbände treu
besorgte Präsident der Internationalen Freidenker-Union es sich nicht
nehmen lassen, die grosse Tagung in Prag zu besuchen. Obwohl
Gesinnungsfreund Terwagne zwei anstrengende Reisetage hinter sich
hatte, strahlte er förmlich vor Freude über die grossartige
3tägige Prager Tagung, die in jeder Beziehung ein voller Erfolg war.
Vor allem hat ihn das einigende, gemeinsame Vorgehen

Ein Buch?

Die Literaturstelle der F. V. S. Gutenbergstrasse 13, Bern, be-
sorgt es Ihnen.

aller tschechischen Freidenker-Organisationen gefreut, die damit
durch die Tat bewiesen haben, dass Einigkeit stark macht. Die
Prager Stadtbehörden waren offiziell am «Kulturtag» vertreten und
haben die Tausende, die zu dieser Demonstration des Fortschritts
hergezogen kamen, begrüßt. Der Prager Radiosender stand den
Freidenkern offen, was vor allem vom Vertreter der tschechischen
Freidenker in der Exekutive der I. F. U., Gesinnungsfreund Dr.
Milde, zu einer Ansprache über Sinn und Zweck des Kulturtages
benutzt wurde. Dr. Terwagne selbst hielt zwei Ansprachen an den
Massenversammlungen, die jeweils von ca. 4000 Personen besucht
waren, wobei Dr. Milde als Übersetzer amtete.

Das Imposanteste dieser Riesenveranstaltung war die gewaltige
Kundgebung im Freien, an der 40,000 Anwesende gezählt wurden.
Gesinnungsfreund Terwagne wird im offiziellen Organ der I. F. U.
und der belgischen Freidenker, «La Pensée» über die von der tsche-
chischen «Einheitsfront der Freidenker» so vorzüglich organisierte
und durchgeföhrte Tagung berichten, und wir werden nicht ver-
fehlen, diesen Bericht für unsern «Freidenker» ganz oder teilweise
ins Deutsche zu übersetzen. Auf alle Fälle steht jetzt schon fest,
dass der Bericht, den die «Kipa» (Kath. internationale Presseagentur)
verbreitet, ein falsches Bild gibt. Er ist mit typisch «allein-
seligmachenden» Augen gesehen, die die eigenen Tagungen durchs
Vergrösserungsglas anschauen; bei Kundgebungen der Gegner wird
der Feldstecher dann einfach umgekehrt.

Gesinnungsfreund Terwagne hat seinen Prager Aufenthalt auch
dazu benutzt, um an Ort und Stelle die ersten Vorbereitungen für
den grossen Kongress der Internationalen Freidenker-Organisation
zu treffen, der bekanntlich in Prag stattfinden wird, und zwar im
Monat Juni des nächsten Jahres. Der grosse Kulturtag der tschechi-
schen Freidenker gibt zu den schönsten Hoffnungen für eine aus-
nehmend grosse Beteiligung Anlass.

Wir möchten die Gelegenheit benützen, um an dieser Stelle Ge-
sinnungsfreund Dr. Terwagne und seiner Gemahlin, die ihm bei
seiner grossen und anstrengenden Tätigkeit eine treue Helferin ist,
herzlich zu danken, sowohl für den freundlichen Besuch, als auch
für die uneigennützige Arbeit, die er stets für die freigeistige Be-
wegung in Europa leistet. Wir Schweizer wissen es zu schätzen,
dass der Präsident der Internationalen Freidenker-Union trotz seiner
umfassenden Tätigkeit unserer Freigeistigen Vereinigung soviel In-
teresse und Sympathie entgegenbringt.

R. Staiger.

Die «Privatsache» Religion.

Der Programm-Vorschau von Radio Moskau vom 1.—14. Juli ent-
nehmen wir folgende Stelle:

Sonntag, 14. Juli: Reportage aus einer Moskauer Kirche.

Wenngleich viele Kirchen infolge des ausserordentlichen Rück-
gangs der Zahl der Gläubigen in der Sowjetunion anderen
Zwecken übergeben werden mussten, gibt es doch selbst in
Moskau noch eine nicht unbedeutende Anzahl Kirchen, in denen
die Gläubigen völlig frei und ungehindert ihren Gottesdienst
abhalten können. Darüber wird in dieser Sendung am Beispiel
einer einzelnen Moskauer Kirche eingehend berichtet.

Leider ist es uns selten möglich, auf solche für uns Freiden-
ker interessante Reportagen von Radio Moskau rechtzeitig aufmerk-
sam zu machen. Wir hoffen aber, dass trotzdem einige Gesinnung-
freunde diese Sendung erwischen haben, die davon Zeugnis ablegt,
wie der Satz «Religion ist Privatsache» praktisch durchgeführt wird.
Wenn auch der grösste Teil unserer gewiss fortschrittlichen Gesin-
nungsfreunde durchaus der Ansicht ist, dass unsere geschichtliche
Vergangenheit und unsere ganz anders gearteten politischen und
wirtschaftlichen Verhältnisse sich nicht für die Nachahmung sowjet-
russischer politischer Methoden eignen, so ist hier aber auf alle
Fälle ein Beispiel dafür, wie auch in der Tat, nicht nur im Partei-
programm, Religion Privatsache werden kann, nämlich durch eine
vollständige Trennung von Staat und Kirche.

R. St.

Hauptvorstand.

Nächste Sitzung: Montag, den 29. Juli.

Redaktionsschluss für Nr. 15 des «Freidenker»: Freitag,
den 26. Juli.

Das neue Abzeichen der F.V.S.



Zu beziehen beim Sekretariat,
Gutenbergstrasse 13, BERN

Preis Fr. 2.20 (inkl. Porto)